

# OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises Ostfälisches Platt e.V.  
und des Ostfälischen Institutes in Ummendorf

Nr. 11

März 1996

## Viele Mitglieder und Gäste aus nah und fern

### Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises Ostfälisches Platt

An 24. Feberwar sind de Mitglieder von'n AKOP (dat is de korte Form von *Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.*) in Ummendorf tehopokomen taur Jahresversammlunge. De Baas von dat Bördemuseum, Dr. Ruppel, harre den lüttjen Saal herrichtet, ook Kaffee un Tee un wat te eten upstellen laten un begrüße de Lüe. Ook de Bürgermester von Ummendorf was ekomen un sä en paar Wöre taur Begrüßunge. De Saal was proppevull. De Witterunge was grade en bettchen beter, un da sind en ganzen Hucken Mitglieder ook ekomen. Saugar en Gast ut Gent in Belgien was dabi un sä en paar Wöre up Nedderländsch, wat de Plattdütschen ganz gut verstahn können. (Hei hat hinderher noch en langen Brief mit'n Bericht von düssen Dag an Dr. Lorenz eschreiben). Denne hat Dr. Lorenz, de Vorsitter von AKOP, sienen Bericht affegeben. Da is ne ganze Menge in 1995 emaket woren: de Dagunge in Herzberg, dat Ostfalen-Drepen in Wanzlä, de Lesewettbewerbe for de Schaulkinner in Neddersassen un taun ersten Male in Sachsen-Anhalt, de Warkeldage von de Schrieberslüe, de Literaturwettbewerb von de Deuregio Ostfalen, wo twei Mitglieder von'n AKOP de ersten Priese wunnen häbbet, de veir Nummern von de Ostfalenpost, de Anfragen, de Breiwe, de Utkünfte un sau wier un sau wier. In'r Ostfalenpost hätt wi ja von de mehrsten Aktivitäten en Bericht egeben. Et is also wirklich ne Menge passiert, - wi könnt dat hier gar nich alles uptellen, sau veel is dat - un de Vorsitter un de annern Lüe von'n Vorstand hät sik veel Meuhe geben. Ein mott ja ook immer bedenken, dat se dat allet nebenbie maken mött, un grade Lorenz is in sienen Beraupe beistig innespannt. Wat in düssen Jahre noch affloppen schall, da hat hei ook en paar Termine bekannt egeben. Dat

könt Ji in'r Spalte "Termine" in düssen Bla'e nahlesen. Ook en paar nie plattdütsche Tropps oder Gruppen hät sik vorrestellt. 78 Mitglieder sind se in den Verein, un datau komet noch 13 Vereine as korporative Mitglieder. Hunnert Mitglieder möchten se an Enne von düssen Jahre hebben. De Satzunge is en bettchen verännert woren, un de Mitglieder hätt dat genehmiget. Nu mott noch dat Amtsgericht siene Taustimmunge geben.

### Auf Studienfahrt in Ostfalen

Studenten des Universitätsseminars zum  
Ostfälischen machen Erkundungsfahrt

#### Professor Dr. Dieter Stellmacher berichtet

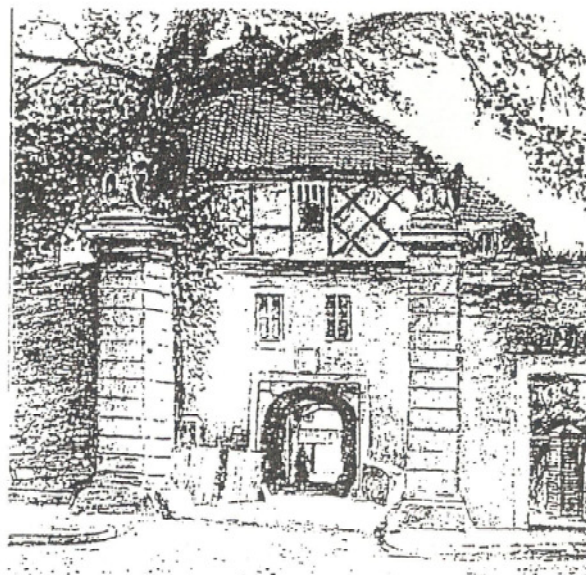
Im Wintersemester 1995/96 hatte ich an der Universität Göttingen im Rahmen des Faches Niederdeutsche Philologie ein sprachwissenschaftliches Hauptseminar ("Ostfalen: Raum, Geschichte, Sprache") angeboten, an dem sich ein Kreis sehr interessierter Studenten beteiligte, von denen einige eine ostfälische Mundart aktiv beherrschten. Voraufgegangen war dem Seminar eine kleine Umfrage bei Schülern einer 10. Klasse der Personn-Realschule Göttingen und bei Erstsemesterstudenten der Germanistik an der Göttinger Universität nach dem Begriff "Ostfalen" (siehe Anlage 1). Bei den Schülern hat eine deutliche Mehrheit die Antwortmöglichkeit 5 ("Mittelalterliche deutsche Landschaft") gewählt, von den Studenten entschieden sich bis auf einen alle für die Antwort 4 ("Verbreitungsgebiet eines deutschen Dialekts"). Somit kann davon ausgegangen werden, daß der Begriff Ostfalen jungen Menschen nicht gänzlich

unbekannt ist, wenn sich auch - wie das Seminar erwiesen hat - eine gründliche Beschäftigung mit Raum, Geschichte und Sprache Ostfalens für einen germanistisch und historisch Interessierten sehr empfiehlt.

Zu Beginn des Seminars wurden die Teilnehmer auf ihre Raumvorstellung vom Ostfälischen getestet, und zwar anhand einer alphabetischen Ortsliste, aus der die ostfälischen Städte herausgefunden werden sollten (siehe Anlage 2). Das Ergebnis war so, daß alle 13 Städte nur von einem Teilnehmer gefunden wurden, die meisten aber eine Quote von + 10 erreichten.

Ein wichtiger Bestandteil des Seminars war die Exkursion in die DEUREGIO Ostfalen, bei deren Vorbereitung Herr Jürgen Hary von der DEUREGIO-Geschäftsstelle entscheidend mitgewirkt hat (vgl. hierzu auch meinen Bericht über eine Bereisung der DEUREGIO in der "Ostfalenpost" 8 (1995), S. 4-6). Trotz des ungünstigen Wetters sind wir mit privaten Pkw am Nachmittag des 3.2.1996 in Göttingen aufgebrochen, um unser Quartier, die Burg Warberg inmitten des Naturparks Elm-Lappwald, zu erreichen. Dort angekommen und stilvoll untergebracht, vermittelte dann J. Hary Informationen über die DEUREGIO Ostfalen. Am Abend ging es nach Oschersleben, der Kreisstadt des Bördekreises in Sachsen-Anhalt, um den dort 1991 gegründeten Dr. Ziethen Verlag aufzusuchen und mit dem Verleger über Möglichkeiten, Chancen und Hindernisse eines regionenbezogenen Kleinverlags zu diskutieren. Das Vertriebsgebiet dieses rührigen Verlags erstreckt sich auf die Altmark, die Magdeburger Börde, den Harz und Anhalt. Wichtig ist bei einem Verlag dieser Größe der persönliche Kontakt mit den Autoren, die sich hier an eine Person wenden, während sie es bei einem Großverlag mit einer Institution zu tun bekommen. Mundartliche Literatur ist nur zu knapp 3% am Umsatz des Dr. Ziethen Verlags beteiligt. Der Begriff "Ostfalen" spielt in der Verlagsarbeit keine Rolle. Die freimütige Aussprache hat den Exkursionsteilnehmern viel gegeben und Einsichten in das schwere, aber auch dankbare Geschäft mit Büchern in der Region vermittelt.

Der Sonntagvormittag war einer vertiefenden Diskussion über alle Aspekte der Deuregioarbeit mit J. Hary gewidmet. Am Nachmittag standen



Eingang zum Bördemuseum Ummendorf

zwei Ausflüge auf dem Programm: zum Bördemuseum in Ummendorf, dem Sitz des Ostfälischen Instituts der DEUREGIO, und zum Zonengrenzmuseum in Helmstedt. Im Bördemuseum überraschten die reichhaltigen Unterlagen zur Mundart der Börde in Form von Ortswörterbuchmaterialien und Namenbelegen (z.B. zu den Ortsnamen auf -leben).

Der Abend des 4.2.1996 wurde zu einem Höhepunkt der Exkursion: Der Besuch beim Heimatverein für Schöningen und Umgebung mit einer zweisprachigen Führung durch das Heimatmuseum und einem anschließenden ausführlichen Gespräch mit Werner und Ilse Köhler über heimatbezogenes und mundartliterarisches Arbeiten. Das Beisammensein wurde auch zu einem leiblichen Genuß, erhielten wir doch hier Gelegenheit zum Hallerkaukenessen, eine deftige und kalorienhaltige Spezialität, die niemand von den Exkursionsteilnehmern vorher genossen hatte. Bei einer solchen Bewirtung floß das Gespräch, hoch- und plattdeutsch, munter dahin und bewies, daß die örtliche Arbeit zur Heimat und Heimatsprache viel Einsatz erfordert, aber auch viel Freude zurückgibt (vgl. Ilse Köhler, Göttinger Studenten, ostfälisches Platt und Scheinscher Hallerkauken. In: Unsere Heimat. Mitteilungsblatt des Heimatvereins für Schöningen und Umgebung 45 (1996), S. 26). Der letzte Tag begann mit einem Gespräch über regionalpolitische und kulturpolitische Fragen



Eingangspor-  
tal zum  
Heimatmuse-  
um in  
Schöningen

mit dem Vorsitzenden der DEUREGIO, Landrat Ralf Reinemann. Es zeigte sich, wie sehr sich wünschenswerte wissenschaftliche und kulturelle Anliegen mit den politischen und finanziellen Gegebenheiten zu arrangieren haben und daß dabei Abstriche und Beschränkungen hinzunehmen sind. Es wurde aber auch deutlich, wie viel wirkliche Begeisterung für eine Sache zu bewirken vermag. Für Wissenschaftler und (angehende) Pädagogen ist es wichtig, diese unsere Arbeit unmittelbar berührenden Voraussetzungen zu kennen, um sich mit ihnen auseinanderzusetzen zu können. Auch in dieser Diskussion gefiel die Offenheit, wie beide Seiten ihre Vorstellungen einbringen und kritisch bewerten konnten.

Den Abschluß der Exkursion bildete ein Besuch der Arbeitsstelle Niederdeutsch am Institut für Germanistik der Universität Magdeburg. Frau Dr. Ursula Föllner, die Arbeitsstellenleiterin, Frau Dr. Saskia Luther und Herr Dr. Hans-Jürgen Bader berichteten eindrucksvoll über die soziolinguistischen Erhebungen in den Deuregiokreisen Sachsen-Anhalts. Es ist zu wünschen, daß die in Magdeburg geleistete Arbeit zu den heimischen Dialekten weitergeführt werden kann, kann sie doch unser Wissen um die ostfälische Sprachsituation mit überraschenden Ergebnissen (z.B. über die Dialektstärke im Elbstfälischen) vermehren.

Am Abend des 5.2.1996 waren die Exkursions Teilnehmer wieder in Göttingen. Sie haben viel erlebt und erfahren, daß ganz in der Nähe ein

sprachwissenschaftliches Arbeitsfeld liegt, das es zu bestellen gilt. Eine Seminarteilnehmerin hat in der letzten Seminarsitzung in einem ausführlichen Referat die Exkursion und die dort gemachten Erfahrungen systematisiert und bewertet. Alle Teilnehmer waren sich einig, viel gelernt zu haben. Dafür danken wir allen, die durch ihre Bereitschaft, uns zur Verfügung zu stehen, den Lernerfolg ermöglicht haben. Besonderer Dank gilt der DEUREGIO Ostfalen, ihrem Vorsitzenden Herrn Landrat Reinemann und Herrn Jürgen Hary, der sich abermals als guter Organisator, aber auch als ergiebiger Gesprächspartner erwies.

Dieter Stellmacher

### Anlage 1

*Was ist Ostfalen?*

1. Bezeichnung für einen germanischen Stamm?
2. Deutsches Bundesland?
3. Verwaltungsbezirk in der ehemaligen DDR?
4. Verbreitungsgebiet eines deutschen Dialekts?
5. Mittelalterliche deutsche Landschaft?
6. Regierungsbezirk in Niedersachsen?
7. Name einer Zeitschrift?
8. ....

Kreuzen Sie bitte nur eine der sieben Antwortvorgaben an. Zusätzlich können Sie auf der Leerzeile (8) eintragen, was Ihnen noch zu OSTFALEN einfällt.

Vielen Dank für die Mitarbeit.

### Anlage 2

*Geben Sie bitte an, welche der nachstehend in alphabetischer Folge genannten 26 Städte im Ostfälischen liegen:*

Arolsen	Kassel
Aschersleben	Magdeburg
Bielefeld	Marburg/Lahn
Celle	Meppen
Einbeck	Mölln
Göttingen	Münster
Greifswald	Oschersleben
Halberstadt	Peine
Halle/Saale	Schwerin
Hannover	Stendal
Helmstedt	Uelzen
Hildesheim	Wismar
Höxter	Wittenberg

### Die Harzer Mundart-Truhe

Diese Sammlung von Mundart-Texten aus dem Harz und seinen Randgebieten hat der bekannte Volkskundler und Forscher Dr. Louis Wille vor seinem Tode zusammengetragen. Erst jetzt ergab sich die Möglichkeit, diese wertvolle Schatz-Truhe einem interessierten Publikum zu öffnen. Gedacht war diese Sammlung zunächst als eine Handhabe für Heimatabende und ähnliche Veranstaltungen, geworden ist daraus eine einmalige Dokumentation der Sprache der Harzer, ihrer Mentalität, ihrer Lebensweise, ihres Humors und ihres herben Charmes. Angereichert ist der stattliche Band mit vielen nostalgischen Fotos und Zeichnungen.

Wie bekannt, ist der Harz sprachlich in drei Regionen gegliedert. Niederdeutsch wird im Westen und Norden gesprochen, Mitteldeutsch im südlichen Teil, und oben auf dem Oberharz befindet sich die erzgebirgische Sprachinsel. Alle Bereiche sollten als Zeugnisse der lebenden Mundarten in Form von Geschichten und Gedichten vertreten sein. Aber auch die Wurzeln der Sprache in der Vergangenheit werden aufgezeigt. Sie reichen vom altniederdeutschen Heliand über das Mittelniederdeutsche im 12. Bis 16. Jahrhundert, als Niederdeutsch die allgemeine Sprache rund um den Harz war, bis ins 19. Und 20. Jahrhundert.

So vielfältig wie die Landschaften des Harzes sind auch die hier versammelten Texte, die heiteren und besinnlichen Geschichten, die man sich früher und heute erzählte, und die liebenswerten Gedichte, in denen die Menschen ihre Gefühle zum Ausdruck brachten.

Erschienen ist das Buch mit 240 Seiten im festen Einband beim Ostfalia Verlag Peine und kostet nur DM 22.-, was bei dieser Ausstattung erstaunlich preiswert ist und nur durch großzügige Sponsoren ermöglicht wurde.

### Plattdeutsche Stadtführungen

In Wolfenbüttel, Scheinich (=Schöningen) un Königslutter kann'n sik nu ook up Platt dör de Stadt führen laten. In Wulfenbüttel maket dat Erika Pansegrau. Hier de Termine: 25. Mai 1996, 6. Juli 1996 und 10. August 1996, immer Klocke dreie (15.00 Uhr) an'r Porte von Slosse (Schloßportal).

Wer mit ne Gruppe tau ner annern Tied komen

will, mööbte sik da vorher mellen bi öhr un en Termin afspreken: Waldenburger Str. 15, 38302 Wolfenbüttel, Tel: 05331/74071.

In Scheinich maket dat Ilse Köhler, wenn'n vorher en Termin mit se afspreken daht: Esbeck,

### Termine:

**29. März:** Plattgruppe Hornhausen 15.00 im Dorfkrug Hornhausen

**29. März:** Plattgruppe Oschersleben, 14.30 Uhr Bibliothekscafè.; Anmeldung bei Eva Brandt, Tel: 03949/ 81259. Diese Treffen finden an jedem letzten Freitag im Monat statt, außer Mai, Juni und Juli. Bitte vorher anmelden.

**10. April:** Plattgruppe Burgdorf (Kreis Wolfenbüttel!), 19.30 Uhr Gasthaus Stübig. Jeden zweiten Mittwoch im Monat. Sommerpause: Juli und August.

**13. April:** Herzberg/Harz, 14.00 Uhr: Plattdeutsche Arbeitstagung des süd-ostfälischen Mundartgebietes. Anmeldung bei L. Klaproth

**15. April:** Plattgruppe Völpe-Badeleben, 15.00 Uhr Begegnungsstätte Völpe: Jeden dritten Montag im Montag.

**27. April:** Autorenwerkstatt in Schöningen (s.u.)

**30. 4.:** Wernigerode, Warkstidde for plattdütsche Schrieberslüe, 13.30 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Steingrube 8.

**8. Mai:** Plattgruppe Burgdorf (Kreis Wolfenbüttel!), 19.30 Uhr Gasthaus Stübig. Jeden zweiten Mittwoch im Monat. Sommerpause: Juli und August.

**11. Mai:** Peine, Ostfalendrepen (s. u.)

**19. Mai:** Plattgruppe Hornhausen 15.00 im Dorfkrug Hornhausen

**8. u. 9. Juni:** Wolfenbüttel, Tag des Ostfälischen Platt (s.u.)

**12. Juni:** Wernigerode, Vortelleken in de Schmee, 15.00 Uhr, Krellsche Schmiede, Breite Straße.

**25. Juni:** Wernigerode, Warkstidde for plattdütsche Schrieberslüe, 13.30 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Steingrube 8.

**30. Juni:** Plattgruppe Hornhausen 15.00 im Dorfkrug Hornhausen

Alte Kirchstr. 13, 38364 Schöningen, Tel: 05352/ 2214.

In Königslutter schall'n sik mellen bi'n Heimat- und Verkehrsverein, Rathaus, 38154 Königslutter, Tel: 05353/ 912129.

Da sind wisse noch annere Städte, wo et ne plattdütsche Führungen giff. Wer wat weit, schall sik mellen.

### Autorenwerkstatt Ostfälisch

Die nächste Autorenwerkstatt findet am 27. April 1995 in Schöningen statt. Das ist eine Veranstaltung der Braunschweigischen Landschaft für in ostfälichem Platt schreibende Autorinnen und Autoren. Bisherige Teilnehmer haben eine schriftliche Einladung erhalten. Weitere Interessierte wenden sich bitte an die Anschrift am Ende dieses Mitteilungsblattes. Die Teilnehmer werden aufgefordert, einen plattdeutschen Text (nicht allzu lang) zu einem vorher angesetzten Thema einzureichen. Das Thema für die Autorenwerkstatt am 27. April lautet: "Böme". Die Texte bitte vorher rechtzeitig an Herrn Schierer senden, der sie vervielfältigt, an einige Referenten schickt und den Teilnehmern an der Autorenwerkstatt vorlegt, damit sie sie besprechen können.

### Zwei wichtige Ereignistage für unser ostfäliches Platt

#### Ostfalen-Drepen

In jeden Jahre giff et den Mundartdag oder wie et jetzte hieten daht: dat Ostfalen-Drepen. Dat stellt de Arbeitskreis Ostfäliches Platt up de Beine. In lesten Jahre was de Dag in Wanzleben, in düssen Jahre mött Ji alle nah Peine komen. An 11. Mai 1996, Klocke tahne gaht et an in Bürgerjägerheim, Beethovenstraße (Nähe Bahnhof), Peine. Et giff wedder en schön et Programm mit Plattdütschen ut Neddersassen un Sachsen-Anhalt mit veel Musike, Stippstörekens, Kindergruppen un sau wier. Ji sind alle von Harten innela'en. Bringet Jue Familien un Frünne midde. Termin merken, dat Ji den ja nich vergetten könnt! Anfragen un Informationen bi de Adresse unnen an Enne von düssen Bla'e.

### Tag des Ostfälichen Platt in Wolfenbüttel

Der von der Braunschweigischen Landschaft durch Henning Kramer organisierte Tag des Ostfälichen Platt soll in diesem Jahr zusammen mit dem Tag der Niedersachsen in Wolfenbüttel stattfinden. Am 8. und 9. Juni wird es wieder ein reichhaltiges Programm mit plattdeutschen Beiträgen verschiedenster Art und auch mit vielen musikalischen und tänzerischen Attraktionen auf einer der Bühnen im Stadtzentrum der

### Arbeitskreis Ostfäliches Platt e.V.:

Der Arbeitskreis Ostfäliches Platt (AKOP) ist in Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachse und aus Sachsen-Anhalt, die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfäliche Platt zu erhalten und zu fördern. Es gibt in den Dörfern und Städten dieser Region schon eine ganze Reihe von Plattdeutsch-Gruppen oder Heimatvereinen mit plattdeutschen Veranstaltungen, und es entstehen erfreulicherweise immer wieder neue solcher Plattdeutsch-Runden. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Er versteht sich auch als Informationspartner für die verstreut im Lande tätigen Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht sich der AKOP um die Förderung des Plattdeutschen in den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitung. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, im letzten Jahr in Wanzleben, in diesem Jahr in Peine. Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg, Tel:/0391/7339477 (Anrufbeantworter. Telefonisch schwer zu erreichen, weil viel unterwegs). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeister: Hans Bartels, Schöningen. Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine; Friedrich Wille, Einbeck. Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Beitrag: Jährlich DM 12.00; Vereine DM20.00. Anmeldung schriftlich bei Dr. Lorenz unter obiger Anschrift.

schönen Stadt Wolfenbüttel geben. Wir erinnern uns noch gerne an den großartigen Tag im September 1994 in Braunschweig und hoffen, daß es in diesem Jahr wieder ein so hervorragendes Ereignis wird. Das Programm und weitere Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Wer sich aktiv beteiligen möchte, wende sich an Henning Kramer, Am Kohlikamp 34, 38126 Braunschweig-Mascherode, Tel: 0531/697045.

Bitte den Termin jetzt schon vormerken, und auch den der folgenden Veranstaltung.

### Ein Plattspreker wennijer op de Welt

Zum Tode von Werner Kruse, Hornhausen.

(10. 5. 1920 - 6. 3. 1996)

Werner Kruse hat siene O'en forr ümmer tauemaket. Man wett, dat't op uns alle taukummt, alle möwwe mal gahn, awer wenn't denn sau wiet is un man en guen Fründ nich mehr seihn kann, denn drippt et ein'n dulle.

Weme könnt wi nu fra'en, wenn't um dat ganz oole Hornhüs'sche Platt geiht? Werner harre all, wie hei noch en Schaukind op de Oberschaule in Oschersle'e west is, bie sienen Derektor Dr. Kammrath in de Hornhüs'sche Mundart oppe-schrebben, wat ne en Schachtarbeier vertellt harre. Dat is ne Husarbeit ewest, "Ut miene Schachtiet" stund dröwwer, un de Jeschichte vertelle öwwer de Arbeit in de Brunkollenschächte bie Hornhusen. Dr Kammrath hat mit'n Erforschen von unse Sprache da wieder emaket, wo Profesor Seelmann oppehört harre, un Dr. Kammrath hat sick efreut, dat Werner Kruse vielleicht mal siene Arbeit wiedermaken konne. Werner hat später tatsächlich wiederemaket. Nich de Verwundung in Krie'e un nich de Sorje um dat Eten for sick un siene Familich nah'n Krie'e un ook nich sien kaputtes O'e konn ne davon awbringen. Hei hat esammelt un oppe-schrebben un öwwerall, wo hei dat maken konne, wat forr't Hornhüs'sche Platt edahn.

Hei was Leiter von 'r Grundschaule in Hornhüsen. Hei is et ewest, de 1987 in de Jemeindevertreter-Versammlung eseijt hat, dat hei plattdütsche Nahmiddage forr de Lüü in'n Dorpe maken wolle. Wat dit forr ne gue Idee west is un woveel Lüü hei damidde Freude maket hat, dat wett dee, dee ümmer dabie west sind.

In'n Fewerar war'n de Plattsprekers taun 41. Male desamme. Werner Kruse konne nich mehr bie sien, awer man konne ümmer nah ne hengahn un ne fra'en, wenn'n wat nich utdrücken konne. Hei hat ümmer Bescheid ewußt, konne seijen, wie dee in Wormsdorp, Heumersle'e, Otl'e, Eilsle'e seijet. Dat harre hei in sien'n Koppe un konne ümmer op alle Fra'en antwörn.

Nu is hei nich mehr da, un hei werd veele Lüe fehlen. De Hornhüs'schen Plattsprekers werd in sien'n Sinne wiedermaken, bloß ersetten kann ne keinder.

*Eva Brandt*

### DEUREGIO Ostfalen

Wat is dat, de Deuregio Ostfalen? Dat ward immer mal wedder efraget. Dat sind die drei Landkreise, freuher waren et tief, Bördekreis (freuher: Oschersleben un Wanzleben), Ohrekreis (freuher: Haldensleben un Wolmirstedt) und Helmstedt. Se wüllt wat for de Wirtschaft in düsse Gegend daun, aber ook for de Kultur un den Sport. Düt Gebiet stickt ja twischen de groten Städte Madeborch, Bronswiek un Wolfsburg, un dat sei von dei nich ganz affedümpet weret, doromme häbbet sik düsse Landkreise ut'n nien un olen Bundeslännern Sachsen-Anhalt un Neddersassen tesammesloten un wüllt de Probleme middenanner angahn: Nahverkehr, Industrie, Arbeitsplätze, Umweltschutz, Affall, Straten- un Iesenbahnverbinnungen, Krankenhüser, Landwirtschaft, Fremdenverkehr un sau wier. De Sitz is in 38350 Helmstedt, Südertor 6. For't Plattdütsche hat düsse Deuregio all ne Menge dahn, vor allen häbbet se dat Ostfälische Institut in Ummendorf egründet, wo Professor D. Stellmacher und Fru Dr. Ursula Föllner dat Leit häbbet. Un se häbbet all tweimal en Plattdütschen Literaturwettbewerb testanne brocht.

### Ostfälisch Platt im Rundfunk

Am 22. April, 21.00 Uhr, im NDR 1 sprechen Dr. H.J. Lorenz, Marta Rothe und Brigitte Röming über das ostfälische Platt.

**Verantwortlich:** Jürgen Schierer, Kornbergweg 13, 31224 Peine. Telefon: 05171/41763, Fax: 05171/41769